



Übersetzung der Rede von

Maulana Scheich Muhammad Scheich Ibrahim Scheich Muhammad Uthman Abdu al
Burhani

zur 29. Hauliya für Maulana al Imam Fachruddin Scheich Muhammad Uthman Abdu al
Burhani und zur 9. Hauliya für Maulana Scheich Ibrahim Scheich Muhammad Uthman
Abdu al Burhani

Khartum, Mittwoch, 4. April 2012

Im Namen Gottes, des Gnädigen, des Barmherzigen

Alhamduli-llahi in Seinen vollkommenen Taten, gepriesen seien Seine Namen und Sein Schaffen, erhaben sei Er über jede Einbildung und jedes Verstehen, und über allem Überlieferten und aller Vernunft; Er verdient Dank angemessen der Herrlichkeit Seines Antlitzes und der Größe Seiner Macht. Und Frieden und Segenswünsche zur Verehrung Seiner Exzellenz, den Propheten, und zur Lobpreisung der hochgeschätzten Ehre Seines Ihm Nahesten, des Geliebte Auserwählten, der als Gnade für alle Welten gesandt wurde, der zu dem geraden Weg führt, und seine Familie und seine Gefährten, die glanzvollen Sterne, diejenigen mit noblem Ansehen und von hohem Rang.

Verehrte Anwesende,

As-salam alaikum wa-rahmatu-llahi wa barakatu

Al tauhid [wörtlich: Vereinigung] war das erste Wort, welches zu verkünden der Geliebte Auserwählte *sas* gesandt wurde. Er verwandte fast zwölf Jahre darauf, dies den Menschen nahezubringen. Hierzu finden wir, dass vor allem die Mekkanischen Verse sich mit *al tauhid* befassen, denn *al tauhid* ist ein Grundpfeiler dieser machtvollen Religion. Erst danach begann die weise Offenbarung die Gottesanbetung und Handlungen einzuführen, gelegentlich sind auch Geschichten und Weisheiten der früheren Propheten, Gesandten und Heiligen (Friede sei mit ihnen allen) enthalten. *Al tauhid* ist keinesfalls ein Streitpunkt zwischen den Rechtsschulen. Das Wortes *al tauhid* ist ein fester Begriff, der in Ort und Zeit unveränderbar bleibt, wie in der Rede des letzten Jahres erwähnt. Wir kommen darauf zurück, weil einige die Bedeutung des Wort *al tauhid* mit Absicht verändern oder verkürzen. Lasst uns auf die Geschichte blicken, zum

Vater der Menschheit, den Propheten Adam *as.* Sd. Omar *ra* berichte, dass der Gesandte Allahs *sas* sagte: „Als Adam sündigte, sagte er ‚O mein Gott, ich bitte Dich bei Mohammed um Vergebung‘, worauf Allah sagte ‚O du Adam, wie kannst du von Mohammed wissen, wo ich ihn noch nicht erschaffen habe?‘ Adam antwortete ‚O mein Herr, als Du mich durch Deine Hand erschaffen und mir von Deinem Geist eingehaucht hast, erhob ich meinen Kopf und sah an den Stützen des Throns geschrieben *la ilaha illa-llah, muhammadun rasulu-llah*, wodurch ich wusste, dass Du zu Deinem Namen nur den Namen desjenigen hinzufügst, den Du von Deiner Schöpfung am meisten liebst‘; darauf sprach Allah ‚O du Adam, du hast recht, er ist der Liebste meiner Schöpfung; bitte mich bei Mohammed, dann werde ich dir vergeben, denn ohne Mohammed hätte ich dich nicht geschaffen‘.“¹

Das heißt, *al tauhid* ist gleichbedeutend mit *la ilaha illa-llah, muhammadun rasulu-llah* und es ist die einzige Tür, um die islamische Religion zu betreten. Aber einige Irreführten verkürzen *al tauhid* nur auf die erste Hälfte dieses Bekenntnisses (*la ilaha illa-llah*) und teilten dies sogar in die Formen göttliches *tauhid*, herrschaftliches *tauhid*, und *tauhid* der Namen und Vorzüge auf. Dies bedeutet, dass sie den vervollständigenden Teil von *al tauhid* (*muhammadun rasulu-llah*) ignorieren. Nehmen wir an, möge Allah uns davor schützen, es gäbe herrschaftliches *tauhid*, dann würde es bedeuten, dass mehrere Herren sich in einem Herrn vereinigt haben. Und für das göttliche *tauhid* würde es gleichermaßen bedeuten, dass mehrere Götter sich in einem Gott vereinigt haben, was aber genau auf Vielgötterei (*shirk*) hinweist. *Al tauhid* bedeutet aber im Glauben, dass man zwei Begriffe zusammenfügt, um daraus einen Begriff zu machen. Der Begriff *la ilaha illa-llah* allein wird *tahlil* genannt, also das *dhikr* des Namen Allahs, bezogen auf Gottes Vorzüglichkeit. Und der Begriff *muhammadun rasulu-llah* bedeutet die Anerkennung der Botschaft des Geliebten Auserwählten. *Al tauhid* ist auf immer und ewig die Vereinigung beider Teile zu dem einen Ausdruck *al tauhid*.

O mein Suchender, *al tauhid* ist unsere Trinkquelle
ein letztendliches Ziel in der Brust, angenommen von ihrem Herrn²

Meine Söhne und Töchter,

Nun kommen wir zu einer Angelegenheit von sowohl öffentlichem als auch privatem Interesse. Leute reiten auf der Sache herum, obwohl sie nicht einmal ‚Reiter‘ sind in diesem Bereich, es betrifft die Ehrung der Symbole [*sha'air*] und des Heiligen. Einige Leute mit krankem Selbst haben mehrere Gräber unserer Meister und Scheichs, der rechtschaffenen Heiligen Allahs, angegriffen. Diese Zwerge in Größe und im Streben wagten es, auf dem Festplatz zum *maulid* des geehrten Propheten, über die grüne Kuppel zu sprechen und dessen Zerstörung zu fordern. Und was die Sache noch schlimmer machte, dass einige Verantwortliche diese Äußerungen als Meinungsfreiheit bezeichneten. Doch als der dänische Ministerpräsident in ähnlicher Weise versuchte, die veröffentlichten beleidigenden Karikaturen als Pressefreiheit zu bezeichnen, wurde dies von der ganzen islamischen Welt abgelehnt. Wie könnten wir dies von irgendeinem Verantwortlichen aus einem Land akzeptieren, das für die Liebe zum Auserwählten *sas*

¹ Al Hakim in Al Mustadrak, Al Baihaqi in Dalayl Al Nubuwwa, und Kanz al Ummal

² Qasida 92, Vers 26

bekannt ist? Wir sagen allen, dass die Ehrung der Symbole und des Heiligen eine Angelegenheit ist, die im ehrenvollen Buch Allahs beschrieben ist, in dem Gott der Allmächtige sagt: „Und wer die Zeichen Allahs ehrt – das rührt wahrlich von der Rechtschaffenheit der Herzen her.“³ Auch *al ka'aba*, *al safa* und *al marwa* sind Gottes Symbole, und deren Ehrung ist ein Hinweis auf die Rechtschaffenheit der Herzen. Gott machte sogar ausgewähltes Vieh zu einem Seiner Symbole: „Und unter den Zeichen Allahs haben Wir für euch die Opferkamele bestimmt.“⁴ Um so mehr sollte man den Rechtschaffenen und ihren Zeugnissen gebührend Heiligkeit entgegen bringen.

Sd. Abdullahi ibn Omar *ra* berichtete: „Ich habe den Gesandten Allahs *sas* beim Umrunden der Kaaba sagen hören ‚Wie gut bist du, wie schön ist dein Duft, wie erhaben und hochheilig bist du; doch bei Demjenigen, der Mohammeds Selbst in Seiner Hand hat, die Heiligkeit des Gläubigen ist größer bei Allah als deine Heiligkeit, sein Besitz, sein Blut, und nichts außer Gutes von ihm zu denken.“⁵

Dies bedeutet, die Heiligkeit eines Gläubigen ist bei Gott größer als die der Kaaba. Also, wie verhält es sich erst mit den rechtschaffenen *siddiq* [den aufrichtigen und wahrhaftigen Heiligen], die in den höchsten Stufen des *ih-san* sind? Und was ist mit der Heiligkeit der Propheten? Und dann mit der Heiligkeit der ehrenvollen Gesandten? Und vor allem die Heiligkeit der *uli al azm*⁶? Uns schließlich, was ist mit der Heiligkeit des Meisters der ganzen Schöpfung und dem Führer auf dem geraden Weg, Sd. Mohammed *sas*, der als Gnade für alle Welten gesandt wurde?

Wie also konnten sich einige Leute trauen, die Kuppeln der Heiligen anzugreifen, die sich zum Feind zu machen Allah verboten hat? Sogar hat Er den Krieg erklärt gegen solche, die sie bekämpften. Hat er nicht in der heiligen Überlieferung [*hadith qudsi*] gesagt: „Wer zum Feind einer meiner Heiligen wird, dem erkläre ich den Krieg.“⁷? Sagte Er nicht: „Und wer die heiligen Dinge Allahs ehrt, es wird gut für ihn sein vor seinem Herrn.“⁸? Wie steht es also mit der Heiligkeit des Gesandten Allahs *sas* und der Heiligkeit seiner ehrenvollen Kuppel? Sind wir schon so weit gekommen, zur ihrer Zerstörung aufzurufen? Das ist das Ende der Zeit! Glauben diese, dass die Wahrheit keine Leute hat, sie mit ihren Händen, Hälsen und ihrem Blut zu verteidigen?

Schaut was Gott der Allmächtige sagte: „Und ihr Prophet sagte zu ihnen: ‚Wahrlich, ein Zeichen für seine Herrschaft soll sein, dass die Bundeslade zu euch (zurück) kommen wird; darin ist Frieden von eurem Herrn und ein Vermächtnis von dem, was die Nachkommen von Moses und die Nachkommen von Aaron hinterlassen haben. Sie wird von Engeln getragen.“⁹ Die Interpretatoren sagten, dass sie die Bundeslade beim Kampf gegen die Feinde mit sich getragen haben und mit dessen Segen und Frieden von Allah gewinnen konnten. Die Hinterlassenschaft der Nachkommen von Moses und die Nachkommen von Aaron umfassten einen Stock, einige Kleidungsstücke, Sandalen von Sd. Musa und Sd. Aarun, und zwei Tafeln der Thora. Schaut, meine Geliebten, mit

³ Sure Al Hajj, Vers 32

⁴ Sure Al Hajj, Vers 36

⁵ Sunan von Ibn Magah

⁶ Die Propheten Noah, Abraham, Moses und Jesus

⁷ Sahih von Al Bukhari

⁸ Sure Al Hajj, Vers 32

⁹ Sure Al Baqara, Vers 248

welchen Mitteln sie siegreich waren. Wahrlich der Segen meines Herrn und Sein Friede sei mit ihm:

Gewiss, du bist ein Herr wenn die anderen nicht mehr sind
und sie alle kehren zu deiner Hoheit zurück¹⁰

Meine Söhne und Töchter,

Nun kommen wir zu einem zentralen Thema unserer Religion: das Thema *shura* [Beratung]. Einige haben den Begriff der *shura* mit moderner Demokratie in Verbindung gebracht, doch das ist eine Vermischung von Erdachtem und Überliefertem. Demokratie bedeutet, jeder hat das Recht, seine Meinung zu äußern. Wenn wir das gelten lassen, müssen wir allerdings zwischen Meinungsäußerung und Meinungsdictat unterscheiden. Jedoch, *shura* ist etwas anderes, denn *shura* beginnt bei dem Verantwortlichen, der um Beratung nachsucht, der sodann ausgewählte Experten hinzuzieht (also nicht die ganze Gruppe) und der schließlich allein entscheidet, auch wenn dies nicht unbedingt der Meinung der befragten Experten entspricht. Lasst uns dies erläutern: „Es geschieht um Allahs Barmherzigkeit willen, daß du zu ihnen milde bist; und wärest du schroff, hartherzig gewesen, sie wären gewiß rings um dich zerstoben. So verzeih ihnen und erbitte Vergebung für sie; und ziehe sie zu Rate in Sachen der Verwaltung; wenn du aber dich entschieden hast, dann setze dein Vertrauen auf Allah. Allah liebt die Vertrauenden.“¹¹ Dies ist der Text zu *shura* im Heiligen Buch. Also, *shura* ist eine Angelegenheit, die die Leute dem Kalifen näher bringt, durch die Tür von Gnade und Nachsicht; und er ist es, der ihre Meinung einholt, nicht sie, die über ihn bestimmen.

Lasst uns die Situation von der veredelten Sunna anschauen zur Zeit der großen Schlacht von Badr: Als der Prophet *sas* sich an der ersten Wasserquelle aufhielt, kam Al Habab ibn al Mundhir und sagte: „O Gesandter Gottes, ist dies ein Aufenthalt, der von Allah für dich bestimmt ist, dann hat keiner was zu sagen, oder ist es eine Kriegslist?“ Der Prophet antwortete: „Nein, es ist eine Kriegslist.“ Hätte der geliebte Prophet gesagt, dies sei eine innere Angelegenheit, hätte Al Habab nichts mehr sagen wollen. Daraufhin aber sagte Al Habab: „Wir werden uns vor der Quelle aufhalten und so davon trinken und die Feinde von der Quelle abhalten.“

Zweitens, *shura* bezieht die Experten der Sache ein, wie zum Beispiel in der Schlacht von Al Ahzab, als der Geliebte Auserwählte *sas* sagte „Bis ich mich mit Al Su'ud berate“, also dem Führer der Leute von Medina, die ihre Heimat und deren Bedingungen am besten kannten, und er beriet sich nicht mit den Einwanderern [*muhajirin*].

Drittens, die *shura* ist nicht bindend, denn der Vers lautete nicht ‚wenn ihr euch entschieden habt, dann vertraut auf Allah‘, sondern vielmehr „wenn du aber dich entschieden hast, dann setze dein Vertrauen auf Allah. Allah liebt die Vertrauenden.“ Und so auch zu Beginn der Amtszeit von [Sd. Abu Bakr] As-Siddiq *ra*: Als die Nachricht über die Abtrünnigen Medina erreichte, trafen sich einige der erhabenen Gefährten und entschieden, die Armee von Usama ibn Zaid nicht an die römischen Grenzen zu

¹⁰ Qasida 48, Vers 1

¹¹ Sure Al 'Imran, Vers 159

schicken, und übermittelten diese Meinung und Entscheidung durch Sd. Omar an den Kalifen Abu Bakr. Jedoch, As-Siddiq *ra* blieb bei seiner Entscheidung, die Abtrünnigen zu bekämpfen.

Das Verständnis der Sunna der rechtgeleiteten Kalifen ist eine Sache der Rechtswissenschaft [*fiqh*]. Deswegen sagte der Prophet *sas*: „Haltet fest an meiner Sunna und der Sunna der rechtgeleiteten Kalifen. Beißt darauf mit euren Zähnen.“¹² Es bedeutet, das Beißen mit den Zähnen bezieht sich jeweils auf die Sunna des Kalifen der Zeit, und ihm nicht zu widersprechen aufgrund einer Sunna vorheriger Kalifen. Um die Richtigkeit dieses Verständnis zu bestätigen, finden wir, dass der Prophet *sas* die Leute von der Pflicht entband, die nächtlichen Gebete *al qiam* [die Sunna im Ramadan] in der Moschee zu verrichten; er erklärte dazu: „Ich fürchte, als auferlegte Pflicht könntet ihr es nicht in die Tat umsetzen.“¹³ Der erste Kalif folgte dieser Sunna, jedoch der zweite versammelte die Leute in der Moschee für diese und noch mehr nächtliche Gebete – bedeutet dies, dass Sd. Omar die Sunna vorherigen Kalifen missachtete?

Als Sd. Abdullahi ibn Mas'ud *ra* in der Amtszeit von Sd. Osman von Shams zurückkehrte, umrundete er das Heilige Haus und betete zwei *rakat*. Danach sagte jemand zu ihm: „Osman betet immer vier *rakat* nach der Umrundung.“ Ibn Mas'ud, nach *istarga*¹⁴, sagte: „In der Zeit vom Gesandten Allahs und Abu Bakr und Omar beteten wir immer zwei *rakat*.“ Dann stand er auf und vollendete die vier *rakat*.

Ein anderes Beispiel ist Sd. Khalid ibn Al Walid *ra*, ein Schwert gezogen durch Gesandten Allahs *sas* gegen Gottes Feinde, der den Kampf [*jihad*] für Allah führte und durch seine Hand viele Länder eroberte. Al Faruk entließ ihn von seinem Amt, ohne Gründe zu nennen und ohne sich beraten zu haben. Er schickte ihm Sd. Abu Ubaida ibn Al Jarah, der die Nachricht der Entlassung überbrachte und seine bisherige Kriegsbeute aufteilte. Sd. Khalid antwortete lediglich: „Ich höre und gehorche.“

Die Gefährten ergaben sich dem Urteil ihres Fürsten
wodurch sie siegten und die Unterstützung und Hilfe erlangten¹⁵

Meine Söhne und Töchter,

Gott, der Allmächtige, sagte in Seinen vollendeten Versen: „Unter euch soll sich eine Gesellschaft bilden, die zum Guten aufruft, das Rechtmäßige gebietet und das Unrechtmäßige untersagt. Die Menschen, die dazu gehören, werden erfolgreich sein.“¹⁶ Deswegen, wenn du einer von den Erfolgreichen sein willst, solltest du dich in die Gesellschaft einbringen, in der du lebst – ob diese klein ist wie die Familie, Dorf oder Viertel, oder groß wie ein Land oder gar die ganze Welt. Und lass dein Engagement nicht nur Worte der Kritik oder Belobigung sein, und weiche nicht davor zurück, weil du vermeintlich mit Gottesanbetung beschäftigt seist.

¹² At-Turmuzy, Abu Dawud, Ibn Magah

¹³ Sahih von Al Bukhari

¹⁴ „Wir gehören zu Allah und zu Ihm kehren wir zurück.“

¹⁵ Qasida 46, Vers 14

¹⁶ Sura Al 'Imran, Vers 104

Der Gesandte Allahs *sa*s sagte: „Ihr solltet weder Ankläger noch Lobpreisende, weder Verleumder noch Heuchler sein.“¹⁷

Sei nicht scheinbar damit beschäftigt, das Schlechte abzuwenden, während du die versteckten Fehler der Menschen aufspürst, um sie zu beschämen und um aufzudecken, was Gott verhüllt hat. Ibn Omar *ra* berichtete, dass der Gesandte Gottes auf die Kanzel stieg und mit überschlagender Stimme rief: „O ihr Leute, die ihr nur mit der Zunge Muslime geworden seid und der Glaube eure Herzen noch nicht erreicht hat, ihr sollt den Muslimen nicht schaden, sie nicht anprangern, und nicht bei ihnen verdeckte Fehler aufspüren; denn wer bedeckten Fehlern seines Bruders nachgeht, dessen Fehler wird Allah aufdecken; und bei dem Allah die verdeckten Fehler aufspürt, wird Er ihn selbst in seiner eigenen Satteltasche beschämen.“¹⁸

Sei nicht von den Wankelmütigen, die es manchmal mit der einen, manchmal mit der anderen Seite halten, und dies aufgrund der eigenen schwachen Meinung. Der Geliebte *sa*s hat dies verboten: „Sei kein Schmeichler, der sagt ‚wenn die Leute Gutes tun, tun wir Gutes, und falls die Leute Unrecht tun, tun wir es auch‘, sondern sei klar für dich selbst – wenn Leute Gutes tun, tust du auch Gutes, aber unterlasse das Unrechte, auch wenn die anderen es tun.“

Man muss den Egoismus hinter sich lassen, darf nicht nur für sich selber leben ohne positiv oder aktiv zu sein. Sd. Hudhaifa *ra* berichtete, dass der Gesandte Gottes *sa*s sagte: „Wer sich nicht um die Angelegenheiten der Muslime kümmert, zählt nicht zu ihnen; und wer nicht Tag und Nacht einen Rat gibt um Gottes willen, Seines Gesandten, Seines Buches, Seines Imams und der Allgemeinheit der Muslime willen, zählt nicht zu ihnen.“¹⁹

Man sollte immer im Dienste der Gemeinschaft sein und nicht nur sich selber dienen. Man sollte sich für die humanitären Prinzipien einsetzen, jeder in seinem Bereich. Zum Beispiel ein Arzt, warum sollte er nicht ein paar Stunden seiner Zeit kostenlos Menschen in seiner Nachbarschaft untersuchen und ihnen Medikamente verschreiben? Und ein Lehrer, warum sollte er nicht die Schüler in seinem Dorf kostenlos unterstützen? Dafür gibt es unzählige Beispiele.

Und um den Kreis zu vergrößern: Was ist mit den Frauen und Kindern, die an verschiedenen Orten der Welt durch ethnische und religiöse Konflikte ums Leben kommen: Warum helfen wir denen nicht, indem wir ihnen ein Dach über dem Kopf, Essen und Kleidung zur Verfügung stellen? Vielmehr, warum erhöhen wir nicht das kulturelle Niveau der Frau in diesen unterentwickelten Gegenden? Danach kann sie selbst ihre Kinder erziehen, verabscheuungswürdigem Rassismus aufgrund ethnischer oder religiöser Unterschiede entgegenzutreten. Die meisten dieser Kriege haben Ursachen, die den Kriegern selbst unbekannt sind. Das Feuer wird entfacht durch die Vertreter wirtschaftlicher Interessen und die Händler von Massenvernichtungswaffen. Ein großer Teil des Reichtums der Leute wird gestohlen, während sie im Krieg sind. Und viele chemische und biologische Waffen, entwickelt in angeblich zivilisierten Ländern, werden an Frauen und Kinder erprobt, während die Männer damit beschäftigt sind, sich

¹⁷ Ibn As-Sakir in Kanz al Ummal

¹⁸ Sunan von At-Turmuzy

¹⁹ At-Tabarani, As-Suyuti

gegenseitig zu bekämpfen. Stolz auf die Waffen in ihrer Hand, gibt es nichts, um die Nacktheit ihrer Körper zu bedecken. Könnten sie das für diese Waffen ausgegebene Geld selber verwenden, es würde ausreichen, um für Essen, Trinken und Kleidung zu sorgen, anstatt die Hand auszustrecken und die Welthilfsorganisationen darum zu bitten, die Flüchtlinge der Kriegsregionen zu versorgen. Und einiger dieser Organisationen spielen eine Rolle, die nicht weniger zerstörend ist als die der Waffenhändler.

Warum arbeiten wir nicht zusammen, um der Heuchelei der Politiker und Medienmakler entgegenzutreten, die die Fakten verdrehen, um ihre Völker von etwas zu überzeugen, was ihren eigenen Launen und Ideen dient, ungeachtet dessen, was den Menschen in ihren Ländern widerfährt? Als ob Allah die Menschen als Sklaven dieser Regenten geschaffen hätte. Und die Medien passen sich ihnen an, indem sie den Leuten die Illusion eines guten Lebens vortäuschen, sie mit unwichtigen Nachrichten beschäftigen und von Zeit zu Zeit Angst und Zwietracht verbreiten, um die Leute so von der Wahrnehmung ihrer Situation und ihrer Rechte abzulenken.

Lasst uns zusammen stehen, um das Volkseigentum zu schützen und die Schönheit der Natur um uns zu bewahren, denn allgemeine Einrichtungen, Organisationen, öffentlicher Verkehr, Schulen, Krankenhäuser, Parks und Straßen gehören allen und nicht einem Einzelnen, das heißt, es gehört der Gemeinschaft, in der wir leben. Deswegen toleriere nicht den Müll auf der Straße und trage nicht zur Verschmutzung bei; vielmehr sollten die Jugendlichen in den Dörfern und Stadtvierteln ihre Häuser sauber halten und verschönern und für gutes Verhalten auf den Straßen sorgen. Und statt einer Rose zu pflücken, die dir gefällt, pflanze Rosen und andere Blumen vor deinem Haus oder in einem Park und pflege sie, so dass sie anderen Freude machen und dein Land verschönern, und wenigstens deine eigenen Augen trösten.

Anas ibn Malak berichtet, dass der Prophet sas sagte: „In der Stunde des Jüngsten Tages, wenn einer von euch einen Palmsetzling in der Hand hat und kann ihn pflanzen bevor er geht, dann lasst ihn dies tun.“²⁰

Wichtig ist, nicht nur zu arbeiten, sondern dies in reiner Absicht für Allah zu tun, ohne Scheinheiligkeit, denn jene gilt als verborgene Vielgötterei, vor der der Geliebte Auserwählte sas uns gewarnt hat. Von Shadad bin Awas wurde berichtet, dass er geweint hat und, nach dem Grund gefragt, sagte: „Weil ich etwas vom Gesandten Allahs sas gehört hatte, was ich gereade erinnerte und mich weinen machte. Ich hörte Gesandten Allahs sas sagen, ‚Ich fürchte um meine Nation, der Vielgötterei wegen und verborgenen Begierden‘, und so fragte ich ihn ‚O Gesandter Allahs, wird unsere Nation nach dir an mehr Götter glauben?‘ Er antwortete: ‚Ja, aber sie werden weder Sonne noch Mond, weder Steine noch Götzen anbeten, vielmehr werden sie mit ihren Taten angeben; und verborgene Begierden sind zum Beispiel, wenn jemand in der Frühe zu fasten beginnt, dann aber eine seiner Begierden fühlt und deswegen das Fasten bricht‘.“

Ibn Jarir erzählte, dass jemand die Moschee des Propheten betrat und schnell zwei *rakat* betete. Als er wieder gehen wollte, rief der Prinz der Gläubigen, Sd. Omar *ra*, ihn an und sagte ihm, er solle sein Gebet wiederholen. Der Mann kehrte zurück und verrichtete ein langes Gebet. Als er fertig war, fragte ihn Sd. Omar: „Welches der zwei

²⁰ Musnad von Ahmad

Gebete war besser?“ Der Mann antwortete „das erste“ und Sd. Omar fragte warum. Der Mann sagte: „Das erste Gebet war rein um Allahs willen, aber das zweite Gebet habe ich ausgedehnt aus Angst vor dir.“ Daraufhin lachte Sd. Omar und bestätigte ihn.

Meine Söhne und Töchter,

Lasst uns nun der Kunst zuwenden. Spricht man heutzutage über die Kunst, werden die Gedanken nur auf die Lauten und Pfeifen des Teufels gerichtet. So lasst uns fragen: Gibt es nicht noch andere Kunst als diese billige Sorte von Gedanken? Die Gebiete der Kunst sind vielfältig wie die in der Wissenschaft. Gibt es nicht in Malerei, Theater, Gesang, oder Photographie Aspekte, die der Prophet *sas* akzeptiert oder abgelehnt hat? Die förderlichen Künste, so verschieden wie die Farben, sind die aktiven und effektiven Quellen, die das Kulturgut bereichern, die Gesellschaft erheben und zur Erneuerung der Humanität beitragen.

Schaut auf die Worte von Sd. Anas *ra*, wie er die Ankunft des Geliebten *sas* in Medina beschreibt: „Niemals habe ich die Leute von Medina so freudvoll gesehen wie sie sich freuten, als der Gesandte Gottes *sas* zu ihnen kam. Selbst die Dienstmädchen riefen immer wieder, dass der Gesandte Gottes *sas* eingetroffen sei. Einige junge Mägde aus *Bani An-Naggar* kamen heraus, trommelten auf ihren Tamburins und riefen:

Wir sind die Mägde von *Bani An-Naggar*
wie großartig Mohammed zu haben als Nachbar

Und es kam eine Delegation aus *Bani An-Naggar*, ihre Schwerter hochhaltend und den Propheten und seine Gefährten einkreisend.“

In einer andern Überlieferung sagte er: „Am Tag der Ankunft des Gesandten Gottes *sas* war in Medina alles erleuchtet. Und die Frauen, die sonst in ihren privaten Gemächern blieben, erklimmen die Dächer ihrer Häuser und riefen aus:²¹

Der Mond ist uns erschienen am *thaniyati wada* [Wegbiegung des Abschieds]
Unser Dank gebührt wann immer wir zu Allah beten
O Du, der uns gesandt wurde, deiner Führung ist zu folgen
Du kamst Medina zu ehren, willkommen, o Du Bester der Vorausgehenden

Daraufhin fragte der Prophet *sas* ‚Liebt ihr mich?‘ und sie antworteten „Ja, o Gesandter Allahs‘. Er *sas* sagte ‚wahrlich, mein Herz liebt euch‘.“ In einer anderen Überlieferung heißt es: „Allah weiß, dass mein Herz euch liebt.“

In diesem Zusammenhang berichtete Ibn Abbas, dass die Gefährten des Propheten *sas* an zwei Tischdecken saßen, als eine Magd namens Sirin kam, ihre Laute spielend, zwischen ihnen einher ging und sang:

Sagt mir, bin ich
zu tadeln, wenn ich spiele

Der Prophet lächelte und sagte „kein Tadel“.

²¹ In der arabischen Transliteration: *tala' al-badru 'alaina...*

Weiterhin wurde berichtet, dass Sd. Aisha *ra* sagte: „Abu Bakr kam zu mir während zwei Mägde von den *ansar*²² bei mir waren. Sie sangen, was die *ansar* gewöhnlich am Tag von *bu'ath* sagen, sie waren keine Sängerinnen. Abu Bakr wunderte sich: ‚Die Pfeife des Teufels im Haus des Gesandten Allahs *sas*, und dies am Tage des Festes?‘ Daraufhin sagte der Gesandte Allahs *sas*: ‚Lasst sie, alle Leute haben ihre Festtage, und dies ist unser‘.“

Es ist auch überliefert, dass der Geliebte Auserwählte *sas* den Gedichten von Umia ibn Abu As-Salt zuhörte, vorgetragen von dem Gefährten As-Sahib ibn Yazid *ra*. Er lauschte auch Al Khansa in der Moschee, und wann immer sie innehielt, sagte er „he *khinas*“²³.

Auf diesem Gebiet gibt es unzählige verschiedene Meinungen, erst recht, wenn man versucht, die Gebiete Malerei, Theater, Musik hören und andere Arten der Kunst zu bewerten, die Gefühle in den Menschen hervorrufen und ihren Geschmack erheben anstatt steinhart und gefühllos zu sein. Hat der erhabene Imam Abu Hanifa An-Numan nicht dem Gesang seines Nachbarn zugehört? Er hat ihn sogar aus dem Gefängnis geholt, als die Beschwerden der Nachbarn zu seiner Festnahme führten. War der Imam Abu Is'hak al Musali nicht ein Meister des Lautenspiels? Gewöhnlich hatte er sogar zum Beginn seiner Gesprächskreise über die ehrenvollen *hadith* eine Stunde lang die Laute gespielt, vor dem Rezitieren der ehrenvollen *hadith*. Lasst uns eine Aussage von unserem Scheich Abul Ainain *ra* hören: „Mit einer *jank*, einer Mandoline, einer Zither, einer Pfeife, einer Laute und einer *sintir* erreichen wir die *hadra*.“

Außerdem sagte Sd. Fachruddin *ra*:

Ich spiele meine Melodien und der mich Liebende jubiliert
und ich entzünde die Lampe meines Suchenden mit meinem Lichtstrahl²⁴

Meine Söhne und Töchter,

Fudala ibn Ubaid *ra* berichtet, dass der Gesandte Allahs *sas* bei seiner letzten Pilgerfahrt sagte: „Soll ich euch über den Gläubigen [*mu'min*] erzählen? Er ist derjenige, dem die Menschen vertrauen und auch ihr Geld anvertrauen; und der Muslim ist derjenige, bei dem die Muslime sicher sind von seiner Zunge und seiner Hand; und der *mujahid* ist derjenige, der im Gehorsam gegen sich selbst strebt; und der *muhajir* [Einwanderer] ist derjenige, der von Übeltaten und Sünden abkehrt.“²⁵

Imam Sd. Fachruddin *ra* sagte:

Die Zeit ist erschöpft in der Sunna des Gebets
und mit dieser Aussage bin ich ein Warnender und Überbringer froher Botschaft²⁶

Die Zeit geht nicht rückwärts. Geld kommt und geht, Gesundheit kann vergehen und zurückkehren, aber du kannst nicht die vergangene Zeit noch einmal zurück bringen.

²² Ursprüngliche Einwohner von Medina

²³ Eine Verniedlichung ihres Namens

²⁴ Qasida 1, Vers 35

²⁵ Sunan von Ibn Magah

²⁶ Qasida 5, Vers 3

Deswegen solltest du deine Zeit mit zusätzlichem Gottesdienst verbringen (denn die Pflichten allein füllen nicht den ganzen Tag), oder durch Versorgen deiner Familie bzw. derjenigen, die deiner Hilfe bedürfen. Denn Gott wird dir helfen, solange du deinem Bruder hilfst. Das ist die frohe Botschaft, aber die Warnung ist, wie Sd. Muaz berichtete, dass der Gesandte Gottes *sas* sagte: „Die Bewohner des Paradieses werden um nichts trauern als eine Stunde, die nicht mit *dhikr* gefüllt ist.“

Ihr sollt die Zeit mit *dhikr* füllen,
es heilt die Brust und erleuchtet sie mit meiner Liebe²⁷

Man sollte sich seine Worte gut überlegen, bevor man sie sagt. Maulana Scheich Ibrahim Muhammad Uthman Abdu al Burhani *ra* sagte immer: „Allah hat dich mit zwei offenen Ohren geschaffen, so höre was du willst – und überhöre, was du anzweifelst, und tue, was unzweifelbar ist. Und Er hat dich geschaffen mit einer Zunge, bewacht von zwei Schlössern, das eine aus Knochen, also die Zähne, und das andere aus Fleisch, also die zwei Lippen. Darum denke zweimal nach bevor du sprichst, um nicht zu bereuen, denn das gesprochene Wort lässt sich nicht zurückholen.“

Wenn du Gelegenheit hast, der Religion oder den Menschen zu dienen, dann zögere nicht. Dies sei nicht gesagt aus Angst um die Religion, denn Gott unterstützt sie immer mit denjenigen, die der Religion zu dienen bestimmt sind, sondern vielmehr aus Angst um dich selbst, einer Chance beraubt zu sein, die dir gegeben war, aber von dir verschwendet wurde; du kannst sie nicht wiedererlangen. Daher nimm von deiner Jugend für dein Alter, von deiner Kraft für deine Schwäche, und von deiner Gesundheit für deine Krankheit. Lass dabei nicht die Logik deines Verstandes dich vom Streben zu dienen abbringen; denn der Verstand kann nur durch die Sinne verstehen. Vergiss nicht, dass die Gesundheit eine Krone auf dem Kopf gesunder Menschen ist, die nur von Kranken gesehen wird.

Sei behutsam mit deinem Verstand, das ist dir auferlegt
sei barmherzig, denn Güte ist für die Barmherzigen²⁸

Dem Menschen fällt es schwer, sich für einen Fehler zu entschuldigen, es sei denn, dass er schon um den Wert des Zugebens des Fehlers weiß. Der Mensch bereut eine vertane Gelegenheit erst, wenn sie verloren ist, und versucht sie wiederzuerlangen, wenn ihr Wert erkannt wurde, auch wenn sie vorüber ist. Er versucht vergeblich, seine Jugend wiederzuerlangen, die unwiederbringlich vergangen ist, so wie die vergeudete Zeit, wissend, dass dies unmöglich ist.

Meine Söhne und Töchter,

Die Basis der Zufriedenheit ist die Vergebung, und die Grundlage der Heimsuchungen liegt im Streit. In der Sunna wird oft wiederholt, dass in bestimmten Nächten Allah allen Muslimen vergibt außer denen, die sich im Streit befinden. Warum sich dieser Nächte der Vergebung, Großzügigkeit und Gnade berauben? Warum die Türen deines Herzens

²⁷ Qasida 15, Vers 15

²⁸ Qasida 6, Vers 30

vor der Vergebung verschließen, welche eine der Vorzüge der Großartigen ist? Sd. Fachruddin *ra* sagt

Unter den Menschen war ich bekannt für meine Vergebung²⁹

Mögest du an die guten Taten deines Bruders denken, wenn du seine schlechten Taten erwähnst. Und selbst wenn er keine guten Taten hätte, was unvorstellbar ist: was schadet es dir, dem zu geben, der dir vorenthalten hat, dem zu vergeben, der dich unterdrückt hat, und mit dem verbunden bleibst, der den Kontakt zu dir abgebrochen hat? Sag uns, bei Allah: was schadet es dir, wenn du dies mit Gottes Schöpfung insgesamt tust?

Was schadet es dem Geliebten, wenn er vor Ende der Nacht vergibt
sich gegenseitig anklagen ist die Quelle der Dunkelheit³⁰

Sei tapfer gegenüber dir selbst. Denn der Kluge ist derjenige, der den Tadel bei sich behält, sich von seinen Übeltaten entfernt und sein Fehlverhalten seinem Bruder gegenüber zugibt. Noch mutiger ist derjenige, der seinem zornigen Bruder auf sanfte Art begegnet, damit Freundschaft und Bruderschaft nicht verloren gehen. Die beruhigenden Worte können siegen über das, was offenbar richtig ist. Die immer nach Höherem streben, sind diejenigen von hohem Rang in der Schöpfung.

Du solltest über den Nichtigkeiten stehen und Streitereien umgehen. Missachte nicht die Schranken Gottes. Hilfe den Schwachen und stehe den Unterdrückten bei. Und der Rebell sollte sich kritisch selbst beobachten und sich Rechenschaft ablegen, um nicht selbst die Fehler zu begehen wie die anderen in der Verantwortung davor; denn sonst wäre kein Unterschied zwischen diesem und jenen.

Die Hoherhabenen stehen über den Gewöhnlichen
dies ist wahrlich der Vorzug der Großartigen³¹

Die Gefährten fragten den Gesandten Gottes *sas* über diejenigen, die Allah erwähnt hat, dass die an ihre Stelle träten, wenn sie sich abwenden, und sie würden nicht wie sie sein. Der Gesandte Gottes *sas* schlug dem neben ihm sitzenden Salman auf den Schenkel und antwortete: „Dieser und seine Gefährten. Ich schwöre bei dem Einen, der mein Selbst in Seiner Hand hält, wäre der Glaube mit *thurayya* [ein Himmelsgestirn] verbunden, er würde von Männern aus Persien ergriffen.“³²

Der großartige Gefährte Al Qaqa ibn Amru war derjenige, über den Sd. Abu Bakr As-Sidiq *ra* sagte: „Beim Heer ist Stimme von Al Qaqa besser als Tausend Männer.“

Ein anderes Beispiel ist Sd. Abu Ayub al Ansari, der fast achtzigjährig mit Pferd, Schwert und Rüstung in den heiligen Krieg zog. Was für ein Streben ist dies, dem kein Streben gleicht?!

²⁹ Qasida 26, Vers 25

³⁰ Qasida 15, Vers 21

³¹ Qasida 6, Vers 33

³² Sunan von At-Turmuzi

Ich segne im Namen Allahs jedes Streben
die Quellen meines Beistands sind erhaben³³

Der Feigling mag hundert Lösungen für sein Problem finden, jedoch wird ihm nur eine davon gefallen, und das ist die Flucht bzw. das Nichtstun. Jedoch bedenkt die Worte von Sd. Khalid ibn Al Walid *ra*, das Schwert Gottes gerichtet auf seine Feinde und das Schwert des Strebens gerichtet auf die Feiglinge: „Ich habe mehr als hundert Schlachten bestritten, und an meinem Körper gibt es keine Handspanne ohne Narben von einem Schlag, Stich oder Pfeil. Und jetzt sterbe ich im Bett wie ein Kamel – mögen die Augen der Feiglinge keine Ruhe finden.“

Die Wahrheit und nichts als die reine Wahrheit, die Wahrhaftigkeit und nichts als die reine Wahrhaftigkeit, ist was Sd. Fachruddin sagte:

Gelobt vor Allah sei der strebende Diener
und der erduldet und jedes Schicksal erträgt³⁴

Wohlergehen sei mit Euch in diesem und jedem Jahr!

Wa kullu amin wa antum bi khair Mohammed wa ala alihi wa sahbihi wa salam

Wa as-salam alaikum wa rahmatu allahi ta'alahi wa barakatu

[Übersetzung: Abdel Kader, Hasan Ralf]

³³ Qasida 14, Vers 4

³⁴ Qasida 14, Vers 37